

dem Jahre 729 (so auch Hofmeister S. 409) angehört, sondern als älteste erhaltene Urkunde des Klosters unter Theoderich III. im Jahre 682/83 ausgestellt ist; auch C. Wampach, Geschichte der Grundherrschaft Echternach, Diss. Berlin 1915, S. 13, Anm. 2, hat diesen Ansatz mit Recht angenommen (vgl. SS. rer. Merov. 7, 857). W. L.

Zu obiger Anzeige des Hofmeisterschen Aufsatzes möchte ich über die wichtige Weissenburger Hs. auf Grund eigener Aufzeichnungen gelegentlich der Kollationierung des Mart. Hieron. noch nachtragen, dass entsprechend der Berechnung bis 772 auf dem 1. Blatte, das noch v. Heinemann im Kataloge VIII, S. 305 für ein Vorsatzblatt hielt, auch die Ostertafel auf fol. 4 ursprünglich mit 772 begann, und erst später die Jahre Christi bis 763 weitergeführt sind, indem man die rote Ueberschrift in der ersten Kolumne ausradierte. Die Ostertafel ist die Bedanische und umfasst sämtliche 8 Kolumnen derselben; ihr Beginn mitten in einem Cyclus bestätigt nur die Rechnung am Anfang und beweist, dass die Hs. 772 geschrieben ist. Durch die Weiterführung bis 763, die bisher Niemand als spätere Zutat erkannt hat, wurde das erste Jahr des 'Lunae circulus' erreicht; für die Zeitbestimmung der Hs. trägt sie nichts aus. So sicher die Ostertafel 772 geschrieben ist und also zu den ältesten Bedanischen Ostertafeln im Frankenreiche gehört, so führt die Schrift der am Rande hinzugefügten Weissenburger Annalen in eine beträchtlich spätere Zeit, und v. Heinemann und Milchsack nahmen das 10. Jh. an, ja ersterer setzte in einem fast unbegreiflichen Irrtum die ganze Ostertafel in das 10. Jh. Hofmeister hat zwar die Hs. selbst nicht eingesehen, möchte aber aus sachlichen Erwägungen die Annalen vor den Tod Drogos 855 setzen, und mir schien auch die Schrift aus der Mitte des 9. Jhs. zu stammen. Die Nummer 23 führte die Hs. im Kloster Weissenburg.

B. Kr.

74. H. Schnock macht in einem 'Die Vita prior und posterior des sel. Gregorius, ersten Abtes von Burtseid' in den Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens N. F. Jahrg. 8 (= Bd. 39 der ganzen Reihe), 1918, S. 449—452 erschienenen Aufsatz aufmerksam auf eine bisher unbekannte ältere Fassung der späteren Lebensbeschreibung des genannten Abtes (gest. 999). Neben dem Darmstädter Kodex, aus dem Holder-Egger diese Vita posterior veröffentlicht hat (SS. 15, 2) und der aus